

19. November 2020

Haushaltsrede 2020 der SPD-Fraktion (es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

Die Corona-Pandemie hat Staat, Wirtschaft und Zivilgesellschaft in kurzer Zeit in den Ausnahmezustand versetzt. Die wirtschaftlichen und fiskalischen Folgen schlagen natürlich besonders stark - auf die kommunale Ebene durch. Gerade weil weiterhin Unsicherheit über Dauer und Ausmaß der Pandemie besteht, heißt das für die Entwicklung unserer Stadt Aalen ganz klar: die Rahmenpläne für unsere Stadtentwicklung müssen auf den Prüfstand. Sie müssen unter dem Gesichtspunkt möglicher Einsparungen neu gedacht und gestaltet werden.

Jenseits der akuten Notstandsbewältigung heißt es aber auch andererseits, den Blick nach vorn zu richten. Stadtentwicklung bedarf angesichts der veränderten finanziellen Rahmenbedingungen einer fortgeführten Konsolidierung.

Denn: Aalen ist erfolgreich im Umbruch: Es ist deshalb weiterhin Aufgabe des Aalener Stadtrates, die Stadt für die kommenden Herausforderungen zu rüsten. Einiges ist bereits in Angriff genommen: Musikschule und Theater haben im Kulturbahnhof eine zukunftsweisende Unterkunft. Das Limesmuseum ist baulich und didaktisch aktualisiert. Das Sanierungsprogramm der Schulen samt deren Digitalisierung ist erfolgreich am Laufen. Corona bedingte weitere Investitionen wie bspw. Ausstattung mit Luftfiltern sind zusätzlich bereits beschlossen. Die Bürger erwarten zurecht weiterhin, dass wir unsere Stadt und ihr lebenswertes Ambiente auch für die kommende Generation in Schuss halten. Aalen muss als Lebensort und als Investitionsstandort attraktiv bleiben. Kaputtsparen kann also keine Option sein.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, der Gemeinderat und die Verwaltung haben zu Beginn der Pandemie dieses Jahres mit einem zügig und fraktionsübergreifend

beschlossenen Haushaltskonsolidierungsprogramm bewiesen, dass sie handlungsfähig sind. Alle zusammen haben ein gemeinsames Konzept gefunden, mit dem Aalen durch diese Krise manövriert werden kann. Für diese Solidarität sind wir dankbar.

Das Deutsche Institut für Urbanistik schreibt in seiner neuesten Ausgabe: *„In dem Maße, wie die kommunalen Haushalte weniger Mittel für Projekte der Stadtentwicklung zur Verfügung haben, müssen kurzfristig Entscheidungen darüber getroffen werden, ob die Prioritäten umsetzungsreifer Investitionsprojekte verändert und den knapperen Ressourcen angepasst werden. Wichtig ist, dass kurzfristig realisierbare Investitionen auch getätigt werden. Die Bereitschaft zur temporären öffentlichen Kreditfinanzierung ist eine entscheidende Voraussetzung dafür, dass die wirtschaftliche Stimulierung gelingt.“*

Meine sehr verehrten Damen und Herren, nach genau dieser Handlungsdevise will die SPD-Fraktion fürs nächste Haushaltsjahr weiterhin (wenn auch geringe) Spielräume für dringend notwendige Investitionen formulieren.

Dies hat einen doppelten Effekt. Kommunale Investitionen in der Stadtentwicklung sind zugleich auch ein effektiver Motor zur schnellen Konjunkturbelebung. Die Kommunen tätigen, sage und schreibe, über 50 Prozent aller öffentlichen Investitionen. (DifU372020) und 2/3 aller Bauinvestitionen. (Städtetag).

In einigen Bereichen hat die Corona-Krise den Handlungsdruck auf die Kommunen noch weiter erhöht. Dies gilt in besonderem Maße für die Innenstädte, deren tradierte Funktion durch zu erwartende Geschäftsaufgaben massiv bedroht ist. Auch die soziale Wohnraumversorgung wird als Folge der Pandemie zusätzliche Herausforderungen mit sich bringen. Die Corona Problematik macht zudem deutlich, welch große Bedeutung einem ausreichenden Angebot an Naherholungsräumen zukommt. Urbane Bepflanzung und eine neu gedachte Verteilung des öffentlichen (Stadt)Raums auf der Basis neuer Mobilitätskonzepte sind deshalb unverzichtbar.

Sehr verehrte Damen und Herren, der Arbeits- und Antragsschwerpunkt unserer

Fraktion wird deshalb im kommenden HHJahr2021 in der Weiterführung beziehungsweise krisengerechten Anpassung schon anvisierter Projekte liegen. Vieles davon ist bereits in mittelfristigen Planungen durchfinanziert.

Bildung, Betreuung und Soziales:

Im primären Interessenfokus der SPD gerade während der Bedrohung durch den COVID Virus stehen deshalb weiterhin die Kinderbetreuung und die Ganztageschulen, Wir wollen die Familien krisengerecht versorgen. Das erfordert enorme Kraftanstrengungen, um die nötigen Plätze vorzuhalten und auch die Bereitschaft, die entsprechenden Ausbildungskapazitäten und notwendigen Arbeitsplätze dafür zu schaffen. Nicht zuletzt angesichts der Pandemie muss man hier das Thema „Qualitätssicherung“ konsequent weiterverfolgen. Nur so lassen sich soziale und gesellschaftliche Defizite erfolgreich ausgleichen.

Kultur/Sport/Vereine/:

Die Kultur und der Sport müssen für unsere Fraktion die Möglichkeit haben, sich den neuen Anforderungen der Gesellschaft auch während der Krise zu stellen. Was den Sport betrifft, müssen wir wiederholt feststellen, dass die Nachfrage und der Bedarf in Aalen nach einer trainingsfähigen Leichtathletikhalle immer größer werden.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, müsste hier eine sportartgerechte Trainingsmöglichkeit geschaffen werden. Wir halten deshalb unseren **Antrag vom Vorjahr weiter aufrecht. „Die SPD-Fraktion beantragt also weiterhin die Einstellung einer Planungsrate für die Einrichtung einer Leichtathletikhalle in Höhe von 100.000 € für das Haushaltsjahr 2021.“** Wir akzeptieren, dass aus Pandemiegründen eine zeitliche Verschiebung entsteht, aber wir wollen klar und deutlich sagen: „Aufgeschoben“ darf nicht „aufgehoben“ heißen.

Apropos Kultur und Kunst: Dazu gehört im Übrigen- auch die Weiterentwicklung eines tragfähigen Konzeptes für die Bewahrung und Präsentation der **SHW-Kunstgusssammlung** für die Zukunft. In diesem Zusammenhang möchten wir auch noch einmal an unseren Vorschlag in Erinnerung bringen ein Konzept für eine **Jugendkunstschule** in Aalen zu entwickeln.

Gerade die Kultur- und Kunstschaffenden spüren die Auswirkungen der Pandemiefolgen bis hin zur persönlichen Insolvenz. Aber die Auswirkungen machen sich nicht nur finanziell bemerkbar- auch die Kunst und Kultur selbst leiden. Zudem machen wir Bürger gerade die Erfahrung, dass Kunst und Kultur tatsächlich systemrelevante und tragende Säulen unserer Gesellschaft sind. Wir sehen hier als SPD-Fraktion eine doppelte kommunale Aufgabe heranwachsen: Zum einen müssen wir in den **Landes- und Bundesgremien** mit unserem Einfluss daraufhin arbeiten, dass die die Kunst- und Kreativwirtschaft effektiv finanziell unterstützt wird. Ihr Beitrag zur volkswirtschaftlichen Gesamtleistung (Bruttowertschöpfung) in Deutschland betrug im Jahr 2019 106,4 Milliarden Euro. (Anteil am Bruttoinlandsprodukt BIP: 3,1 Prozent). Zum anderen sollten wir konsequent den Weg weitergehen, den Aalen - Gottseidank- schon eingeschlagen hat. Nämlich mit den beschränkten Mitteln, die eine Kommune nun einmal leider hat, die Kulturschaffenden wenigstens mit **Corona konformen Ausstellungs- Auftritts- und Kommunikationsmöglichkeiten** zu unterstützen. Dabei geht es nicht nur um regionale Wertschöpfung, sondern auch um regionale Identität, für die Kunst und Kultur maßgeblichste Faktoren sind.

Sozialer Wohnungsbau

Mit dem Aalener Modell hat die Stadt Vorbildliches in Sachen „Sozialer Wohnungsbau“ auf den Weg gebracht. Als weiteren Baustein hat die Aalener Wohnungsbau zusammen mit einem potenten Partner, der „Siedlungswerk GmbH“, ein überzeugendes Konzept erarbeitet, das alle relevanten Aspekte für bezahlbaren, sozialen

und gesellschaftlich durchmischten Wohnungsbau miteinschließt. Die Bereitschaft privater Partner an solchen Unternehmungen mitzuarbeiten, sollte der Gemeinderat schleunigst unterstützen.

Im Quartier Galgenberg Ost sollen auf einer Fläche von sieben Hektar insgesamt 330 Wohnungen entstehen - 50 Prozent sind gefördert - 231(!) davon Mietwohnungen. Das Gebiet soll absoluten Modellcharakter haben. Nachhaltigste Energie- Verkehrs- und Smarthomekonzepte unter Nutzung innovativer und regenerativer Aspekte sollen hier verwirklicht werden. Die intelligente Unterflur-Müllentsorgung gehört ebenso dazu wie die ökologisch-ökonomische Auswahl der Baumaterialien. Wir halten es deshalb für notwendig, dass **außer der SPD-Fraktion**, hoffentlich auch endlich andere Gemeinderatsfraktionen das Gesamtkonzepts wohlwollend unterstützen und begleiten.

Die SPD-Fraktion denkt deswegen auch an weitere zukunftsweisende soziale Wohnbauprojekte. Eines davon stellen die sogenannten „**Hoffnungshäuser**“ dar. Sie wurden von der Stiftung „Hoffnungstraeger“ zur Förderung der Integration entwickelt. In solchen „Hoffnungshäusern“ leben Einheimische und Flüchtlinge in nachhaltigen errichteten Holz-Gebäuden zusammen. Dies könnte für die Stadt Aalen zu einem Beitrag für integrative Quartiersentwicklung werden und die Wohnraumnot verringern helfen.

Apropos Quartiersentwicklung, aufgrund der Erfolge, die das eingeführte **Quartiersmanagement** auf dem Röttenberg erreicht hat, befürworten wir als SPD-Fraktion eine Ausweitung dieser Sozialarbeit auf andere Wohngebiete anzustreben.

Ökologie/Wald/Tourismus:

Um die CO₂-Bilanz im Stadtklima zu verbessern, halten wir unseren Antrag auf ein Baumpflanzprogramm aufrecht und bitten darum die angesetzten 200.000 € für das HHjahr2021 wieder einzustellen. Klimaschutz wird durch Corona nicht aufgehoben und gehört zu den wichtigsten Zielen, die wir als SPD anstreben.

Wir **beantragen** also noch einmal unser **Aktionsprogramm** unter dem Titel: „Ein

Baum für jedes Aalener Neugeborene“.

Was den Erhalt des Waldes angeht, haben wir als SPD-Fraktion auch das „Aalbäumle“ als beliebtes Naherholungsgebiet und Aalener Wahrzeichen im Fokus. Wir hoffen, dass die die jetzt eingeleiteten vorläufigen Rettungsmaßnahmen Wirkung zeigen, verfolgen aber weiter das vom GR verabschiedete Konzept. Was wir nicht wollen, ist einen zukünftigen wie auch immer gearteten touristischen Ausbau in Richtung Event-location. Die SPD-Fraktion will dort keinen Massentourismus sondern den Erhalt und Ausbau der familienfreundlichen Erholungssituation.

Mobilität / Innenstadtentwicklung

Im Rahmen des Klimaschutzes ist auch unser nächster Antrag anzusiedeln. Im Rahmen des Mobilitätskonzepts wurde in Aalen das Verkehrsprojekt „AA-MOBIL“ ins Leben gerufen und durch die Initiative „MobilitätsWerkStadt 2025“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Stadt Aalen wurde zusammen mit deutschlandweit 50 Kommunen für diese Förderung ausgewählt. **Die SPD möchte dieses zukunftsweisende Unterfangen auch in den kommenden Jahren unterstützen.** Wir wollen die Entwicklung von Konzepten zur Reduzierung des Individualverkehrs vorantreiben. Die angedachte digitale Applikation (App) wird zu einer zusätzlichen Entlastung der Stadt vom Auto- und Parkplatzsuch- Verkehr führen; und sie stellt einen weiteren Baustein zur Ergänzung des Berufspendlerverkehrs und des schon begonnenen Parkleitsystems dar. Auch das dynamische Fahrgastinformationssystem im Bereich des **ÖPNV** könnte somit weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der nachhaltigen Mobilität sehen wir auch die Weiterentwicklung des Radwegenetzes im Aalener Raum. Der Gemeinderat hat beschlossen in den kommenden zehn Jahren 20 Millionen Euro in den Ausbau des Radwegenetzes investieren. Wir stehen hinter diesem Vorhaben. **Wir stellen jedoch den Antrag**, dass die Kosten, die beim Bau weiterer Mountain-Bike-Strecken oder Pumptracks entstehen, im Rahmen dieser

mittelfristigen Finanzplanung bestritten werden. Das sportliche Radfahren sehen wir klar als Bestandteil des Gesamtpakets „Radwegenetze“.

Im Übrigen möchten wir als SPD-Fraktion feststellen, dass der Erhalt unseres vorhandenen **Gehwege- und Straßennetzes ebenfalls zu den Grundaufgaben** der kommunalen Versorgung gehört. Der Bürger als Fußgänger gerät bei aller Nachhaltigkeitsdebatte schnell ins Hintertreffen. Die nachhaltigste Fortbewegung ist immer noch das Zufußgehen. Und was den Straßenerhalt angeht, auch der ÖPNV und Elektroautos brauchen intakte Straßen.

Grüne Mitte, Steg

Einen großen, zukunftsweisenden Schritt nach vorn hat die Stadt Aalen mit der städtebaulichen Entwicklung des Stadtovals gemacht. Die dabei jetzt neu entstehende „Grüne Mitte“ schafft einen Naturfreiraum mit Wasserflächen der allen Erfordernissen der wohnungsnahen Erholung gerecht wird. Um eine passgenaue und attraktive Verbindung des östlich gelegenen Stadtovals und seinen vielfältigen Nutzungen aus Kultur, Gewerbe, Wohnen und Naherholung mit der westlichen Innenstadt zu gewährleisten, stehen wir als SPD-Fraktion zum Steg. Er stellt eine nachhaltige, barrierefreie Fußgänger- und Radfahrerverbindung an einer zukünftig zentralen Ost-West Verbindung dar. Die Investoren auf dem Stadtoval legen großen Wert auf den Steg und beteiligen sich zur Mitfinanzierung mit einer Umlage. Auch das Land ist erklärtermaßen bereit, sich mit einer erklecklichen Summe an den Kosten zu beteiligen. Beides sind starke Signale an den Gemeinderat und die Bürgerschaft. Die Kosten für den Steg können dadurch um circa 3 - 4 Millionen Euro reduziert werden.

Im Übrigen ist er mittelfristig in der Finanzplanung eingestellt, zeitlich im Aufschub und im Moment neu ausgeschrieben, also durchaus Corona konform finanziert.

Wir möchten als SPD-Fraktion im Zusammenhang der Innenstadtentwicklung auf eine weitere Nahtstelle zwischen östlichen und westlichen Aalener Wohnquartieren hinweisen. Wir

geben die Hoffnung nicht auf, und wünschen uns wenn auch gepaart mit Galgenhumor, dass nun endlich im Jahr 2021 die Unterführung Walkstrasse in trockene Tücher kommt und gebaut werden kann. Die Stadt geht für diese Planung seit über einer Dekade in finanzielle Vorleistungen und die Bürger erwarten zurecht, dass die Deutsche Bahn endlich zu Potte kommt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, lassen Sie uns gemeinsam die Pandemiekrise meistern. Die SPD-Fraktion ist dankbar, dass es bisher fraktionsübergreifend gelungen ist, die positive Stadtentwicklung in dieser völlig unerwarteten Pandemiesituation im einigermaßen Griff zu behalten. Bund, Land und Kommune haben gezeigt, dass gemeinsames Handeln schwierige Entscheidungen möglich macht. Auch der Kreis hat mit einem Verzicht auf Erhöhung der Kreisumlage sein Scherflein dazu beigetragen; obgleich der absolute städtische Beitrag gestiegen ist.

Trotzdem müssen alle kommunalen Partner-sollte die Krise sich weiter verschärfen- bedenken, dass wir alle im gleichen Boot sitzen und über weitere Entlastungen der Städte nachdenken. **Nur Solidarität und Zusammenhalt macht stark!**

Die SPD-Fraktion bedankt sich von ganzem Herzen bei allen gesellschaftlichen Handlungsträgern, die in dieser so noch nie dagewesenen Notsituation für den Erhalt, ja den Zusammenhalt unserer Stadtgesellschaft - zum Teil unter erheblichem persönlichen Gesundheitsrisiko -gearbeitet haben und immer noch weiterarbeiten. Wir danken ebenso ausdrücklich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt und der Verwaltungsspitze. Wir wissen, dass Sie derzeit unter schwierigsten Bedingungen arbeiten. Wir wissen aber auch, dass Sie eine hochqualifizierte und motivierte Mannschaft sind und dass wir uns auf Ihre Arbeit verlassen können. Gemeinsam mit Ihnen und allen Bürgern nehmen wir die Herausforderungen dieser Krise und der Zukunft an – zum Wohle der ganzen Stadt.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

U. J. J. J.

Fraktionsvorsitzender SPD